

Genomeditierung: Keimbahninterventionen als Eingriffe in die menschliche Natur

Dr. Nadia Primc

Mit CRISPR steht eine Technologie zur Verfügung, die gezielte Eingriffe in die menschliche Keimbahn zum ersten Mal auch zu einem Teil der klinischen Praxis werden lassen könnte. Keimbahneingriffe gelten zum einen aufgrund der hiermit verbundenen Risiken als ethisch bedenklich. Zum anderen werden Keimbahneingriffe auch unabhängig von Sicherheitsbedenken als ethisch fragwürdig angesehen. Derartige Einwände werden zumeist dadurch gerechtfertigt, dass Keimbahneingriffe schwerwiegende Eingriffe in grundlegende Rechte von Personen oder aber die menschliche Natur darstellen.

Im Fokus des Forschungsvorhabens stand die zweite Gruppe von Einwänden und damit die Frage, inwiefern Keimbahneingriffe über Sicherheitsbedenken hinaus als ethisch fragwürdig anzusehen sind. Ein besonderes Augenmerk wurde hierbei auf zwei Teilaspekte gelegt, nämlich zum einen die Vorstellung, dass Keimbahneingriffe schwerwiegende Eingriffe in die menschliche Natur darstellen, zum anderen der Einwand, dass zukünftigen Generationen ein Recht auf ein unmanipuliertes Genom zugesprochen werden muss. Wesentliche Ergebnisse wurden in zwei Publikationen festgehalten: Primc 2019, <https://doi.org/10.1111/bioe.12608>; Primc 2018, https://doi.org/10.1007/978-3-658-22660-2_7